

## Der Streit um den America's Cup 33 geht weiter

Eigentlich hätte man meinen können, der dreiunddreissigste America's Cup sei gerettet, nachdem die Regeln für das Rennen publiziert worden waren. Dem ist nicht so, wie man in den verschiedenen Medien lesen kann.

Hauptsächlich ist es ein Streit, oder um es korrekt zu sagen, vielmehr um einen Kampf zwischen den Ernesto Bertarelli und Larry Ellison, den Teamchefs von Alinghi und BMW Oracle. Alinghi will die Bedingungen für das Rennen nicht annehmen, die das Team BMW Oracle offeriert, obwohl sich scheinbar eine Gruppe rund um BMW Oracle gebildet hat, die sich dafür einsetzen, dass Alinghi endlich die Bedingungen akzeptiert, die BMW Oracle stellt.

Das Handeln Bertarellis kommentiert Magnus Wheatly in seinem Blog folgendermassen: «Bertarelli is reverting to type, acting like a spoilt silver-spoon kid in a Swiss finishing school.» Eine vernichtende Kritik, schlussendlich trifft sie den Nagel aber wohl auf den Kopf, denn es hört sich schon ziemlich nach einer allzu kindlichen Trotzaktion an.

Dummerweise wird nicht daran gedacht, dass dieser Streit das Image des America's Cup ziemlich stören könnte. Nachdem schon die Doping-Geschichte mit Simon Daubney ein schlechtes Licht auf die Regatta geworfen hat, scheint kein helleres Licht auf den Wettbewerb, wenn ein Kräfteressen unsportlichster Art dazu führen soll, dass das Rennen nicht wie geplant schon im Jahr 2009 wieder vor den spanischen Küsten stattfinden soll, sondern erst ungefähr zwei bis drei Jahre später.

Geht es dem Segelsport nun gleich wie dem Radsport? Zieht eines das andere nach, wenn es schon bei einem Doping-Fall angefangen hat – wie bei der Tour de France, aus der auch die Tour de Farce wurde? Wird aus dem America's Cup ein America's Croup? Wir wollen es mal nicht hoffen und warten gespannt auf die nächste Runde in der Auseinandersetzung zwischen Alinghi und BMW Oracle.